

sind, verbleiben in der Partei. Dabei muß natürlich vor Überspitzungen und administrativen Auswüchsen gewarnt werden. Die Aussprachen mit den Mitgliedern, die wir nicht in der Partei dulden können, müssen in der Mitgliederversammlung geführt werden, da sie großen erzieherischen Wert für alle Genossen haben und ihr Verantwortungsgefühl für die Einheit und Reinheit der Partei stärken.

Die Kreisleitungen müssen den Grundorganisationen bei der Änderung der Arbeitsweise mehr operative Hilfe geben. Besonders kommt es jetzt darauf an, sich stärker mit den zurückgebliebenen Grundorganisationen, auch denen im Staatsapparat und an den Schulen, zu beschäftigen. Die Delegiertenkonferenzen und Aktivtagungen im Staatsapparat zeigten, daß viele Parteiorganisationen ihrer führenden Rolle bei der weiteren Vervollkommnung und Vereinfachung des Staatsapparates noch nicht gerecht werden, daß die Parteiorganisationen und auch viele * leitende Genossen Staatsfunktionäre zuwenig zur Änderung des Arbeitsstils der Mitarbeiter des Staatsapparates beitragen. Die Parteiorganisationen müssen dafür sorgen, daß sich im Staatsapparat schneller ein Arbeitsstil entwickelt, der die bewußte Teilnahme der Werktätigen an der Leitung von Staat und Wirtschaft gewährleistet; denn nur auf diesem Wege können bürokratische Erscheinungen und Ausweichen vor den Schwierigkeiten und Widersprüchen des sozialistischen Aufbaus überwunden werden. Das setzt aber voraus, daß sie die sozialistische Erziehung in den Mittelpunkt ihrer Tätigkeit stellen.

Viele Parteiorganisationen bleiben bei der Durchführung des Beschlusses des 35. Plenums über die Verbesserung der Gewerkschaftsarbeit noch weit hinter den Erfordernissen zurück. Es gibt nicht wenige Beispiele dafür, daß der Behandlung so wichtiger Fragen, wie der Steigerung der Arbeitsproduktivität, der Arbeitsdisziplin, der Senkung der Kosten, der schnellen Einführung von Neuerermethoden und der Normenfrage, aus dem Wege gegangen wird. Die Parteiorganisationen müssen durch die gewerkschaftlich organisierten Genossen den Gewerkschaften helfen, die Auseinandersetzungen in ideologischen Fragen besser zu führen. Die Kreisdelegiertenkonferenzen sollten sich mit dem opportunistischen Verhalten von Genossen Gewerkschaftsfunktionären in solchen Fragen beschäftigen. Sie müssen auch dazu beitragen, daß die Gewerkschaftsarbeit nicht mehr als Ressortangelegenheit einiger Genossen, die Gewerkschaftsfunktionen innehaben, angesehen wird.

Durch die Parteiwahlen erreichten wir eine höhere Aktivität der Mehrheit der Genossen. Die Bereitschaft der Arbeiterklasse und der anderen Werktätigen zur Teilnahme am sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des V. Parteitages ist gewachsen. Die Werktätigen bringen ihr Vertrauen zur Politik unserer Partei in vielen wertvollen Verpflichtungen und guten, meßbaren Taten zum Ausdruck. Dabei gibt es Spitzenleistungen wie die der Kumpel vom Abraumbetrieb des Tagebaues Böhlen. Sie haben bereits ihre Verpflichtungen zu Ehren des V. Parteitages um das Doppelte überboten. Statt sechs Tage Planvorsprung hatten sie bis zum 1. April bereits 15 Tage Planvorsprung erreicht. Das entspricht einer Mehrleistung von 1 074 814 Kubikmetern Abraum. Große Initiative wird bei der Anwendung von Neuerer-Methoden, wie zum Beispiel der Mamai-Methode, der Seifert-Methode und der Ludwig-Methode, bewiesen. Durch Neuerermethoden konnten zum Beispiel im Stahlwerk Riesa rund 3000 Tonnen Rohstahl, 2000 Tonnen nahtlose Rohre und 11 000 Tonnen Stahl über den Plan des I. Quartals erzeugt werden. Zu Ehren des V. Parteitages der SED und damit zum Nutzen des ganzen werktätigen Volkes neue große Taten zu vollbringen, erfor-